

nicht
jedemfalls
zu über
demnachst
dieser Ge
und in
Versetzung
Am 1.
Beurlaub
möglichst
wird si
andere
Benütze

aufgabe des Reichsinstituts aufzubauen.
Natürlich wäre es dann zweckmäßig, wenn
ich von meiner Behörde vorübergehend
beurlaubt werden könnte. Dies oder eine
Versetzung an das Geheime Staatsarchiv in
Berlin-Dahlem hat mir Herr Prof. Möllen-
berg vorgeschlagen, der meinem Plan als
wohlwollend gegenüber steht.

Die augenblickliche, durch den Krieg bedingte
Notlage der Forschung und der Mangel an
Hochschullehrer-Nachwuchs läßt es mir sehr
verlockend erscheinen, schon jetzt während
des Krieges an die Arbeit gehen zu können.
Vielleicht könnte ich an der „inneren Front“
auf diese Weise meine Fähigkeiten wirk-
samer einsetzen als in meiner jetzigen
Tätigkeit, in der ich zweifellos leichter
ersetzt werden kann.

Indem ich Ihnen für Ihre freundliche
Unterstützung nochmals herzlichst danke,
bin ich mit den besten Grüßen und

Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

H. Beermann.